

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Einzelheft 2 Pf. 10 St. 1 Bund 20 St. 10 St. 10 St.

Die Redaktion des Dresdner Nachrichten... (Small text block containing subscription and contact information)

Telegraphisch: Nachrichten Dresden

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Stepsh & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Ernahme von Anzeigen... (Small text block containing advertising rates)

Preisproben: Nr. 11 und Nr. 2006.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 250. Spiegel: Resente Drahtberichte, Hofnachrichten, Besetzung der Hofrathstellen, Verein Gewerbetreibender, Deutsche Arbeitervereine, Hans Lange, Zur Weisner Dombaufgabe. Mittwoch, 10. September 1902.

Resente Drahtmeldungen vom 9. September.

Berlin. Mit großen Ehren bereichte heute die Stadt Berlin ihren Ehrenbürger Rudolf Birchow eine Trauerfeier im Festsaal des Rathhauses. Magistratebedienter mit...

erschlossen erschien, wurde das Schiff vorsichtshalber für den Verkehr gesperrt und mit Beamten der Hafenpolizei besetzt. Die im Krankenhaus und im hygienischen Institut sofort vorgenommene...

Wachmeister an und verwundeten ihn schwer durch Stochschläge. Als Militär ankam, wurde es mit Steinwürfen empfangen, wodurch mehrere Soldaten verletzt wurden. Einem Gendarm...

Kunst und Wissenschaft. *1* Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. In der im Opernhaus Mittwoch den 10. September stattfindenden Aufführung der komischen Oper...

des Schauspielers bringen, soweit nicht die Weiden der Historie sich auf der Scene breit machen, die in ihren Charakteren durch herabgesetzte Ehrlichkeit einerseits, durch die fast zu durchgehende...

gesunder Realistik kräftig belebt, so daß auch nach dieser Richtung hin kein berechtigter Wunsch für die Kritik gestern Abend offen blieb. *2* Geheimrath Professor Dr. Ledden in Berlin publiziert in der „D. Med. Wochenschr.“ die ersten drei Veruche, die er mit einem neuen Krebsstadium an Menschen gemacht hat...

Zur Weisner Dombaufgabe wird uns geschrieben: Die in den „Dresdner Nachrichten“ vom 29. Juli d. J. veröffentlichte Erklärung des Herrn Geheimen Raths...

Vermisst.

Virchow hat beabsichtigt in einem von ihm 1873 verfassten Wahlprogramm der Fortschrittspartei das Wort „Kulturkampf“ geprägt. Es hieß darin: „Aber obwohl sie (die Fortschrittspartei) dabei mit zu oft unterliegen ist, so hat sie es doch als eine Nothwendigkeit erkannt, im Verein mit den anderen liberalen Parteien in einem Kampfe zu unterstützen, der mit jedem Tage mehr den Charakter eines großen Kulturkampfes der Menschheit annimmt.“ 1876 sagte er in einer Rede in Magdeburg: „Wahrscheinlich wissen Sie nicht, daß ich der Erfinder dieses Wortes (Kulturkampf) bin. Ich habe es zuerst in diesem Manifest, das ich verfaßt habe, hineingeschrieben und zwar mit vollem Bewußtsein; denn ich wollte damals den Wählern gegenüber konstatieren, daß es sich nicht um einen rein religiösen Kampf handelte, nicht um einen konfessionellen Kampf, sondern daß hier ein höherer, die ganze Kultur betreffender Kampf vorliegt, ein Kampf, der von diesem Standpunkte aus weiter zu führen ist.“ — Ein Arzt schreibt der „Frankf. St.“: „Beim Tode Virchow's kommt mir ein Gedächtnis in's Gedächtnis, das mir der vor Kurzem in Paris ermordete Dr. Odenstein vor vielen Jahren erzählte. Der alte Jungfer, der nicht ohne Verdienste war, sich jedoch später überlebt hatte und wenig mehr leistete, schickte einst eine von ihm erstirbte Schwelmer, deren Entfernung nicht notwendig gemein wäre, da sie auf Veranordnung von Jodtatum und ähnlicher Mittel sich zurückgebildet hätte, in's pathologisch-anatomische Institut zu Virchow beaufsichtigter Untersuchung. Virchow, der sofort die Natur der Mittheilung erkannte, seinen besuchten Kollegen jedoch durch die Mittheilung, er habe durch Entfernung der Geschwulst einen großen Fehler begangen, nicht kränken wollte, hüllte sich in Schweigen. Wiederkholt erhielt Jungfer von seinen Assistenten auf die Frage, ob die Geschwulst unterseits sei, eine verneinende Antwort. Als er nach zehn Tagen keine Frage vom vierten oder fünften Male wiederholte und es immer wieder die: „Herr Geheimrath, die Geschwulst ist noch nicht unterseits“, brach der alte Herr in den Wuth aus: „Seitdem Kollege Virchow sich mit Politik beschäftigt, ist er für die Wissenschaft verloren!“ — Virchow's politische Erinnerungen sind in besonderer Weise mit der Berliner Bewegung verknüpft. Seine scharfsinnigen agitatorischen Kämpfe waren gegen sie gerichtet, deren erditterter Feind er war. Raschentslich im Jahre 1884 wurde in Berlin ungenehmigt auf allen Seiten gedrängt, da es galt, die junge aufstrebende Berliner Bewegung, die anfangs gewissen Parteien gefährlich zu werden, mit allen Mitteln niederzuhalten. Es war die Zeit, da in Berlin zwei jüdische Reichstagskandidaten durchkamen, aber auch drei Männer der Berliner Bewegung in die Stichwahlen kamen. Sie unterlagen dann alle drei: Geheimrath Professor Dr. Adolf Wagner, der im ersten Wahlkreise gegen Noe stand; Hofprediger Stöder, der der Gegenkandidat Virchow's war und auch der konservative Schriftsteller Gremer gegen Richter. Im zweiten Wahlkreise, auf den die Augen der ganzen politischen Welt Deutschlands gerichtet waren, entwickelte sich eine fast beispiellose Agitation. Virchow erhielt im ersten Wahlzuge 16000 und im zweiten 20000 Stimmen, Stöder 12000 und einige Hundert. Auf den Sozialdemokraten fielen etwa 9000 Stimmen. Die Sozialdemokratie kam nun in große Verlegenheit über die Parole zur Stichwahl: ob für den freisinnigen Professor, ob für den Kandidaten der christlich-sozialen Arbeiterpartei, der aber maßlos gehaßt wurde — oder für Stimmhaltung. Schließlich gab sie die stricke Parole Stimmhaltung aus. Letzt aber begann leitend der Sozialdemokrat inoffiziell eine ganz gewaltige Agitation mit Briefen und sozialdemokratischen Flugzetteln zu Gunsten des freisinnigen Professors. Flugblätter wurden verteilt mit abgedruckten Privatbriefen, in denen sich die sämtlichen sozialdemokratischen Führer einmütig für Virchow und gegen Stöder erklärten, so J. Dieblich, Hebel, Singer, Auer, Hasenleber. Letzterer schrieb an Singer: „Es würde ein unaußsähliger Schaden auf dem Ehrenkür der Arbeiter sein, wenn Stöder gewählt würde!“ Selbstverständlich wurde nunmehr die offizielle Wahlparole wirkungslos gemacht und auf Grund der „Privatüberzeugungen“ traten die Sozialdemokraten Mann für Mann für Virchow ein — Virchow war gerettet! — Wenn auch trotz der Wahlparole Stöder eine Anzahl Stimmen von Sozialdemokraten erhielt (jezt 15 800), so machte sich doch der sozialdemokratische Jubel bei Virchow's Wahl sehr stark bemerkbar, der jezt 23 900 Stimmen erhielt. Inzwischen ist das politische Erbe des großen Gelehrten von der Sozialdemokratie angetreten worden. Heute wird der zweite Berliner Reichstagswahlkreis, der als der „pornehmte“ der Reichshauptstadt gilt, nicht mehr von einem freisinnigen Professor, sondern von einem sozialdemokratischen Schriftsteller vertreten. — Virchow erinnerte sich der heißen Wahlkämpfe in Berlin später noch oft. Ihm war nachgeholt worden, daß er in den Australierstischen besser Bescheid wüßte, als in den Berliner Verhältnissen. Seinem Gegenkandidaten Stöder wurde zum Vorwurfe gemacht, daß er sogar seinen politischen Gegnern „die Verdauung berede“, während er doch selber „der stärkste Esser der Reichshauptstadt“ sei. Es hat somit auch nicht an heiteren Momenten in der ersten Zeit gefehlt.

Virchow hat beabsichtigt in einem von ihm 1873 verfassten Wahlprogramm der Fortschrittspartei das Wort „Kulturkampf“ geprägt. Es hieß darin: „Aber obwohl sie (die Fortschrittspartei) dabei mit zu oft unterliegen ist, so hat sie es doch als eine Nothwendigkeit erkannt, im Verein mit den anderen liberalen Parteien in einem Kampfe zu unterstützen, der mit jedem Tage mehr den Charakter eines großen Kulturkampfes der Menschheit annimmt.“ 1876 sagte er in einer Rede in Magdeburg: „Wahrscheinlich wissen Sie nicht, daß ich der Erfinder dieses Wortes (Kulturkampf) bin. Ich habe es zuerst in diesem Manifest, das ich verfaßt habe, hineingeschrieben und zwar mit vollem Bewußtsein; denn ich wollte damals den Wählern gegenüber konstatieren, daß es sich nicht um einen rein religiösen Kampf handelte, nicht um einen konfessionellen Kampf, sondern daß hier ein höherer, die ganze Kultur betreffender Kampf vorliegt, ein Kampf, der von diesem Standpunkte aus weiter zu führen ist.“ — Ein Arzt schreibt der „Frankf. St.“: „Beim Tode Virchow's kommt mir ein Gedächtnis in's Gedächtnis, das mir der vor Kurzem in Paris ermordete Dr. Odenstein vor vielen Jahren erzählte. Der alte Jungfer, der nicht ohne Verdienste war, sich jedoch später überlebt hatte und wenig mehr leistete, schickte einst eine von ihm erstirbte Schwelmer, deren Entfernung nicht notwendig gemein wäre, da sie auf Veranordnung von Jodtatum und ähnlicher Mittel sich zurückgebildet hätte, in's pathologisch-anatomische Institut zu Virchow beaufsichtigter Untersuchung. Virchow, der sofort die Natur der Mittheilung erkannte, seinen besuchten Kollegen jedoch durch die Mittheilung, er habe durch Entfernung der Geschwulst einen großen Fehler begangen, nicht kränken wollte, hüllte sich in Schweigen. Wiederkholt erhielt Jungfer von seinen Assistenten auf die Frage, ob die Geschwulst unterseits sei, eine verneinende Antwort. Als er nach zehn Tagen keine Frage vom vierten oder fünften Male wiederholte und es immer wieder die: „Herr Geheimrath, die Geschwulst ist noch nicht unterseits“, brach der alte Herr in den Wuth aus: „Seitdem Kollege Virchow sich mit Politik beschäftigt, ist er für die Wissenschaft verloren!“ — Virchow's politische Erinnerungen sind in besonderer Weise mit der Berliner Bewegung verknüpft. Seine scharfsinnigen agitatorischen Kämpfe waren gegen sie gerichtet, deren erditterter Feind er war. Raschentslich im Jahre 1884 wurde in Berlin ungenehmigt auf allen Seiten gedrängt, da es galt, die junge aufstrebende Berliner Bewegung, die anfangs gewissen Parteien gefährlich zu werden, mit allen Mitteln niederzuhalten. Es war die Zeit, da in Berlin zwei jüdische Reichstagskandidaten durchkamen, aber auch drei Männer der Berliner Bewegung in die Stichwahlen kamen. Sie unterlagen dann alle drei: Geheimrath Professor Dr. Adolf Wagner, der im ersten Wahlkreise gegen Noe stand; Hofprediger Stöder, der der Gegenkandidat Virchow's war und auch der konservative Schriftsteller Gremer gegen Richter. Im zweiten Wahlkreise, auf den die Augen der ganzen politischen Welt Deutschlands gerichtet waren, entwickelte sich eine fast beispiellose Agitation. Virchow erhielt im ersten Wahlzuge 16000 und im zweiten 20000 Stimmen, Stöder 12000 und einige Hundert. Auf den Sozialdemokraten fielen etwa 9000 Stimmen. Die Sozialdemokratie kam nun in große Verlegenheit über die Parole zur Stichwahl: ob für den freisinnigen Professor, ob für den Kandidaten der christlich-sozialen Arbeiterpartei, der aber maßlos gehaßt wurde — oder für Stimmhaltung. Schließlich gab sie die stricke Parole Stimmhaltung aus. Letzt aber begann leitend der Sozialdemokrat inoffiziell eine ganz gewaltige Agitation mit Briefen und sozialdemokratischen Flugzetteln zu Gunsten des freisinnigen Professors. Flugblätter wurden verteilt mit abgedruckten Privatbriefen, in denen sich die sämtlichen sozialdemokratischen Führer einmütig für Virchow und gegen Stöder erklärten, so J. Dieblich, Hebel, Singer, Auer, Hasenleber. Letzterer schrieb an Singer: „Es würde ein unaußsähliger Schaden auf dem Ehrenkür der Arbeiter sein, wenn Stöder gewählt würde!“ Selbstverständlich wurde nunmehr die offizielle Wahlparole wirkungslos gemacht und auf Grund der „Privatüberzeugungen“ traten die Sozialdemokraten Mann für Mann für Virchow ein — Virchow war gerettet! — Wenn auch trotz der Wahlparole Stöder eine Anzahl Stimmen von Sozialdemokraten erhielt (jezt 15 800), so machte sich doch der sozialdemokratische Jubel bei Virchow's Wahl sehr stark bemerkbar, der jezt 23 900 Stimmen erhielt. Inzwischen ist das politische Erbe des großen Gelehrten von der Sozialdemokratie angetreten worden. Heute wird der zweite Berliner Reichstagswahlkreis, der als der „pornehmte“ der Reichshauptstadt gilt, nicht mehr von einem freisinnigen Professor, sondern von einem sozialdemokratischen Schriftsteller vertreten. — Virchow erinnerte sich der heißen Wahlkämpfe in Berlin später noch oft. Ihm war nachgeholt worden, daß er in den Australierstischen besser Bescheid wüßte, als in den Berliner Verhältnissen. Seinem Gegenkandidaten Stöder wurde zum Vorwurfe gemacht, daß er sogar seinen politischen Gegnern „die Verdauung berede“, während er doch selber „der stärkste Esser der Reichshauptstadt“ sei. Es hat somit auch nicht an heiteren Momenten in der ersten Zeit gefehlt.

Wiege * Altar * Grab.
Verlobt: Friede Heibel, Dresden i. Pr. Donaib, Creleib; Maria Bachmann n. Maulin, Philipp Dieb, Chemnitz; Theresia verw. Wilhelm, Birna n. Wöh, Ritzsch, Weinböhla; Frieda Wagner n. Fr. Uhl, Werdau; Marie Klingner, Oßdorf; Rich. Kriem, Döbeln; Joh. Bengel, L.-Leipzig n. Postdammer A. Spörl, Regensburg; Marie Neumann m. Carl Schröder, Leipzig; Marie Hammelmann, Mühlau b. Burgk. m. Lehrer M. König, Plauen i. S.; Gertrud Gelbrich m. Prof. Joh. Ehner, Leipzig; Tora Fiedler, Döbeln m. Apotheker Carl Koch, Stolp (Pommern).
Gestorben: Restaur. Rich. Seiler, Chemnitz; Zimmerer Karl Wüh, Gottschalk, Birna; Steuerf. Friedr. Rob. Köhne, Radebeul; Laura Köhl geb. Köhler, Radebeul; Lehrer Albert, Sebnitz; Gertr. Grotz, Radebeul 84 J.; Weihen; Sagenwerkstatt Ernst Gottl. Lindner, 59 J., Großpöritzberg; Sophie Kossel verw. Fr. Thomas geb. Hinkler, Wahren; Dr. Albert Franke, 81 J., Leipzig; Verlagsbuchhändler Rob. Selzer, 36 J., Leipzig; Rentierbesitzer Karl Löwe, Radebeul; Gutsmachermeister Moriz Mette, 83 J., Schönefeld; Aug. Kossel, 73 J., Leipzig; Webermeister Karl Ludo. Kuhnert, Radebeul; Sophie Amalie Louise von Wiluda geb. Frein von Döring, Rittergut Berthelsdorf b. Langenau.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Restaurateurs Ernst Wicke
findet nicht, wie angegeben, Mittwoch, den 10. ds. Mts., Nachmittags um 3 Uhr statt, sondern erst Nachmittags 1½ Uhr von der Paradenstraße des Tolkewitzer Friedhofes aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen Herrn Friedrich August Müller,
Restaurateur am Palaisreich im Rgl. St. Garten, findet Mittwoch, den 10. September, Nachm. 4 Uhr, von der Paradenstraße des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Offene Stellen.
Kontoristin
aus der Infracaribande lot gel. Off. u. L. D. 605 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Brennmeister,
dem gute Bezugsstoffe zur Seite stehen, gesucht. Offerten erb. unt. „Brennmeister“ postlag. Reichend b. A. 3755 Exped. d. Bl.

Oekonomie-Verwalter.
Offerten erbeten an Rittergut Reichend b. A. 3755 Exped. d. Bl.

Reise- u. Plak-Inspektoren
von gut eingeführter Militärbediensteter, Aussteuer- u. Altersversicherung in allen Bezirken gesucht. Nach 10-14 tägiger Probe erfolgt feste Anstellung mit Gehalt u. Reisekosten. Es werden auch intelligente Herren benachrichtigt, die noch nicht in der Branche thätig waren. Offerten erbeten unter A. 3755 Exped. d. Bl.

Für den Detail-Verkauf von Karpfen
in den städtischen Markthallen wird eine geeignete **Persönlichkeit** gesucht.

Nur Bewerber, die im Fisch-Verkauf Erfahrung haben und die lautionsfähig sind, finden Berücksichtigung. Offert. unt. W. 8814 in die Exped. d. Bl. erbieten.

Kornbrennerei
auswärtige, sehr leistungsfähig, sucht für den Verkauf ihrer Getreide-Kornbrennweine bei Detailhändlern u. Gastwirthen einen geeigneten **Vertreter**. Off. unt. B. 8820 Exp. d. Bl.

VILLA
in Oberlößnitz bei Dresden im Ganzen oder getheilt zu vermietben oder zu verkaufen. bestehend aus Parkterr. u. Gärten, je 4 Zimmern, Bad und Küche, elektr. Licht, Wasserleitung und Wasserloket; sofort bewohnbar. Preis zu vereinbaren; mehrere ar. Wohnungen, bei den 4 Z. Küche, Kamin u. Zubeh. für 20-250 Mk.; auch mehrere ar. Wägen auf der Bahnhöfen in Oberlößnitz bei Dresden, an Bahnhöfen des elektr. Bahn und 2 Min. zum Bahnhöfen. Näheres bei **H. Schmidt, Oberlößnitz, Landsbergstr. 23H.**

Rentabler Gutskauf,
erstl. Besitz, Niederransgut, ca. 15000 Acker, fast durchweg brackisch, besäemt, kumulus, durchschnitten Weizenboden, eben, 1800 Acker gute Weiden, 2 T. Torf, unmittelbar an Bahnhöfen, sowie Zucht- u. Jagdhof, sehr bedeutend. Preise, ca. 40 bis 50 Tausend (Verhandlung), Chance vorb. in ca. 24 Stunden. Lagenzahl, sehr beliebte Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus mit parkartl. Garten und Park, vorzügl. reichl. Holz, in l. lobl. Anz. Gute Leutenb. schließt. Beste Verwendung aller Produkte, gute Verbindung. Hervorragend, unverfälschte Ernte. Anz. 175.000 Mk. Zeit lang. Hypothek unf. f. handbar. Gef. Anfragen werden brieflich mit der Aufschrift **B. Z. 500** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Capitalisten
wisse auf die großen Chancen der indischen Goldbergwerke, speziell der **Kadur Mysore** (an Londoner Börse notirt). Ausf. unft. ertheilt kostenfrei **Harry Poppe, Frankfurt a. M.**

Vorderungen
i. Art d. Jahre 1873 ab laut u. nicht kostenlos ein die Internat. Incasso Bureau „Routine“, gegr. 1889, Dresden, Hauptstr. 10, und Leipzig 13.

Von Tame od. Herrn sucht rechtschaffener Mann zur Auswahl v. Hypoth. auf mind. 1 Jahr. **4-6000 Mfr.** geg. gute Sicherh. bald zu leihen. Off. u. D. W. 1039 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wagere-Forderungen im Betrage von **69,000 Mark** sucht Privatmann wegen and. Unternehmungen im Ganzen oder Einzelnen gegen hohes Damnum zu verkaufen. Off. unter **T. 8810** Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote.
Ein neu vorgerichtetes **Zimmer** mit schöner Aussicht u. Piano ist sofort od. später zu vermietben **Dürerstr. 32, 2. L.**, gegenüber der Stadt. Gemerbechule.

Kleine Bäckerei
1. Oktober billig zu vermietben. **Schanzestraße 17.**

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Sehr günstig! Zinshaus mit Restaurant
in Plauen bei Dresden, 30 J. besteh., ev. mit darin befindl. Meicherei u. 9 Wohn., b. 16.000 Mk. Anz. mit Inventar lof. oder spätr für 86.000 Mk. zu verkaufen. Hypoth. gerechelt. Näh. bei **Schmidt, Restaur. am 12. Armeeplatz, Dresden-Neust.**, Prinz Georg-Allee 15.

Günstigste Existenz!
In vielbeachtetem, schönem **Bade- u. Luftkurort** in Thür. ist ein seit 30 Jahren bestehendes, beschloßenes **Hotel-Restaurant** mit Villa, enthalt. 50 Fremdenz. mit 55 Betten, Küche, u. Vieh, Speise-, Kellern, Wein-, Gart., incl. volkst. Zw., Hotelomnibus u. sonst. Gevinnz. weg. and. Unterf. f. d. bill. Preis u. 145.000 Mk. verft. Entw. lof. erh. lof. unter. Ausf. **Graeve & Eckenberg, notar.**

Villa
in Niederlößnitz, neuerbaut, elegant, lof. ausgestattet, enthaltend 10 große, reizbare Zimmer, ist preiswerth, sofort bezügbar, zu verkaufen. Näheres beim Revisor **Ernst Claus, Niederlößnitz, Obere Bergstraße 64.**

Schuldenfreie Baustellen
tauche ein gegen meine Zinshäuser auf Radebeul, Hypotheken sind geregelt. Gef. Angebote an **Hr. Zomack, Dresden-Altst., Paulsenstraße 17.** erbeten.

Geschäfts- An- und Verkäufe.
Suche ein gutgehendes **Nachtrestaurant** oder **Produkten-Geschäft**, wenn ein Hausgrundstück mit großem Garten in Meissen in Zahlung genommen wird. Off. unt. **B. 8713** Exped. d. Bl.

Produkten-Geschäft
Wird auf d. besagte st. lof. verft. Jahr. in Dresden. Off. bei **Kolonialw.-Handlung**, Geschäftsloge. Näh. u. **B. S. 280** „Invalidendank“ Dresden. Wegen Krankheit vert. meine **Bäckerei**, Altstadt, wof. Off. u. **J. K. 416** „Invalidendank“ Dresden. **Schorladen-Gesellschaft**
in besser Lage der Stadt ist veräußerungsb. lof. zu verft. Off. u. **G. H. v. H. Witzelwebe.**



Für den Detail-Verkauf von Karpfen
in den städtischen Markthallen wird eine geeignete **Persönlichkeit** gesucht.

Mädchen
wird bei Familienanwiesung in dauernde, angenehme Stellung gesucht als **Kellnerin**.
Photogr. u. Zeugn. einsehen u. **B. H. 100** postl. Plauen i. V.

unabhäng. Frau oder Mädchen.
Knopffabrik, Grochenhainerstraße 122.
Zuverlässiges, fleißiges **Hausmädchen**, nicht unter 18 Jahren, für sofort oder 1. Oktober gesucht.
Blarhaus Rohnen b. Birna.
1. Oktober **junges Mädchen** zu kleinem Rinde gesucht.
von **Berger, Tiedstr. 25.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresden Nachrichten.
Mittwoch, 10. September 1902 — Nr. 250

Pneumatische Teppich-Reinigung Julius Kallinich

Fernspr. Amt I, 4042. 37 Pillnitzer Strasse 37, Fernspr. Amt I, 4042.

Sämtliche 36 Geschäftsstellen meiner Färberei und chem. Wäscherei nehmen Aufträge entgegen.

Polstermöbel werden, ohne den Stoff abzuziehen, mit grossartigem Erfolg chemisch gereinigt.

Jede Beschädigung, als auch Wechseln, wie es beim mechanischen Reinigen verursacht wird, ist bei meiner pneumatischen Reinigung vollständig ausgeschlossen, da die Teppiche frei ausgebreitet und nur mit hochgespannter kalter Luft ausgeblasen werden. Diese dringt in alle Poren ein, nimmt jedes, auch das kleinste Schmutztheilchen mit fort und lockert das niedergetroffene Gewebe wieder auf, sodass die ursprünglichen Farben in voller Frische hervortreten und die Teppiche wie neu erscheinen, was bei der mechanischen Reinigung unmöglich ist.

| | Phosphorisch | Chemisch |
|-----------------------|--------------|----------|
| Perser, Smyrna per qm | 50 Pf. | 150 Pf. |
| Axminster, Velours | 40 | 100 |
| Brüssler, Tapestry | 30 | 100 |
| Manila, Wolle | 20 | 60 |

Aufbewahrung bis 6 Monate per qm 5 Pf.
Feuerversicherung 2%
Abholung und Zustellung kostenfrei.
Entfernung einzelner Flecke sowie Aufdämpfen gratis.

Museums, Pirnaischestr. 29. Mittwoch den 10. September Abends 8 Uhr CONCERT

der blinden Pianistin **Martha Pögel** unter geistl. Mitwirkung von **Aräulein Gertrud Engelbrecht** (Sopran) u. Herrn Concertmeister **Ernst Hoff** (Violine). Begleitung Herr **Clemens Braun**. Eintrittskarten à 3, 2 u. 1 M. an der Abendkasse. Die für den 3. Juli gefausten Karten sind gültig.

Für Einheimische, für Fremde!
Steyrisches Kirchweihfest.
Ruhe- und für müde Käufer, das historische Stuhlbein. **Bauerwein-Stube, der stramme Hund.**
Alles schreit Prost - Alles lacht Du.
Überplay 20. „Bürger-Eck“. Automobile links, Droischen bitte rechts vorüberfahren.
NB. Böse Frauen und Revolverbeiden haben keinen Zutritt.

Chemnitz (Rossmarkt)
Weinrestaurant à la Kempinski
Von 12-3 Uhr **Diners** Mt. 1.50, Mt. 3.00 und höher.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte mit allen Neuheiten, was die Saison bietet.
Max Canzler,
früher Inhaber von „Hotel Wettin“ in Dresden.

Beamtenschule.
Etabl. gen. 3.1.1888.
Lehr- und Erziehungsanstalt von Direktor **Leubner.**
20 Lehrk. - Dresden, Reichenstr. 28/30 - ca. 500 Schüler.

Erklärung.
Der im Bericht des Chemischen Untersuchungsamts der Stadt Dresden unter „Teig- und Backwaren“ befindliche Satz über die **Färbung von Eiermehl** (Dresdner Anzeiger vom 8. September d. J. Seite 3) giebt mir willkommenen Anlass, meiner geachteten Kundsch. und deren verehrlichen Abnehmern erneut zur Kenntnis zu bringen, dass alle aus meiner Fabrik hervorgehenden **„Eierteigwaren“** nach wie vor **nur garantiert ungefärbt** geliefert werden.

Herrmann Anschütz,
Dresden-A., Nidel- u. Naccaroni-Fabrik,
den 9. September 1902.
Rein umständliches Theefochen mehr! Stets gebräuchlicher! Bei Magen- und Darmleiden, Magenkatarrh, Unterleibschmerzen, Nervositätsstörungen u. Verstopfung wirkt ausgezeichnet **Atend's** wohlgeschmeckende **Valeriana-Essenz,** ein Extrakt aus Valerianen und Pfefferminze. In den Apotheken à fl. 1.-. Haupt-Vertrieb: **Simon's Apotheke, Berlin C., Spandauerstrasse 33.** **Ludwigs-Apotheke, München, Neuhauserstrasse 8.**

Spezialität
Bilder-Einrahmung
Johannes Wetzlich
im Hauptgeschäft
Nr. 12 Granaerstrasse Nr. 12.

R. Hübschmann,
Dresden, Victoriastrasse 5.
Spezialgeschäft für **Fauserbrandöfen, Transporthandl., Radelöfen, Petroleum- und Spiritus-Heizöfen, Zwickföhrerde, Gaskocher etc.** Billigste Preise. Viten gratis.

Gas-Badeöfen
Grösste Special-Fabrik.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID.
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog gratis und franco.

Gesellschaftsreisen durch **Ungarn, Serbien, Rumänien und Siebenbürgen zum Schwarzen Meer**
vom 15. bis 20. September von Dresden bis Breslau 300 Mt. Prospekte durch das **Central-Reisebureau, Capt. v. Kloch, Breslau, Ring 17.**

Sänger
finden bezgl. Aufnahme in gutem, an 50 Jahre besteh. Dresdner M.-G. Mt. u. J. E. 500 Exp. d. M.

Melonen
vorzüglichster Qualität verdienen wir von unseren Gärtnereien auf der Gabel, Insel in 5 Hektar-Bezirken danken gegen Nachnahme „Lunafische“, „Bee-rot de Paris“, „Cantaloupe“, feinste Sorten Turkestan, 5 Ko. Kanten 2.-, Hochprima Wasser-melonen 1.-, 20 Heller ab Bahn Ticket. Bei Bestellung über 5 Ko. Melonen anwende Preisermässigung.
Schlesinger & Polakowits
Budapest, Franz-Josef-rapart 19 (Erdbeer-Hof).

Nur 8 1/2 Mark!
franco jeder Bahnstation kosten 50 Mt. - 1 Mt. breites - bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen.
Rühreröfen, Waschtrog, Handverl., über alle Sorten Geflügel, Stachel- und Spalterstrahl Presslufte No. 21 und Viehrückenmaschine gratis von J. Buxtein, Kottbus a. Rh.

Zum Backen
benutze man nur **Klepperbein's Backpulver** in Packeten à 10 Pf.
Klepperbein's Safran, Dosen zu 6, 12, 30 u. 60 Pf., Dosen zu 10 u. 12 Pf.
Klepperbein's Vanillinzucker, Preise zu 10 Pf.
Überall zu haben.

Patentanwalt
C. WITTIG
Dresden, Annenstr. 3

Delagelde, Landchaft und Gänge, werden sehr billig verkauft, zu beliebigen Abmessungen. Unteracht wird erteilt!
Fürstentum 1. 4.
Ein fast neuer Kinderwagen
für 3. vert. Jagoweg 4. 2. 1.

Kleine leichte **Halbhaise,** Selbstbäckender, passend für Bezaue, Landwirthe etc., neu lackirt und ausgedr. Preis 30 Mt., eleg. Orientalfürstentum, vom mit Halbvered. Preis 500 Mt.; Zogart, Preis 400 Mt., sowie gebt. Wagen anderer Sorten bill.
Gebr. Zander,
Wagenfabrik, Weihen.

Einen köstlichen Genuss bietet Jedermann **TELL-CHOCOLADE**
Tafeln zu 25 Pf., Costons zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M., empfiehlt **Louis Riedel,** Goldschmiedstr. 2.

Stets das NEUESTE in **Wasch-**
Tafel-Kaffee- u. Theegeschirren, Küchensachen, Cristall zu **Braufausstattungen.**
Königl. Hofl. **CARL ANHAUSER**
König-Johann-Strasse.

Ostfries. Vieh
erstklassige Zuchtstiere, hoch, sowie auch niedertragend, Kühe und Färsen habe in enorm grosser Auswahl köstlich und empfehl. solche zu wirklich annehmbaren Preisen.
Karseboom, Viehgeschäft, Hinte bei Endes.

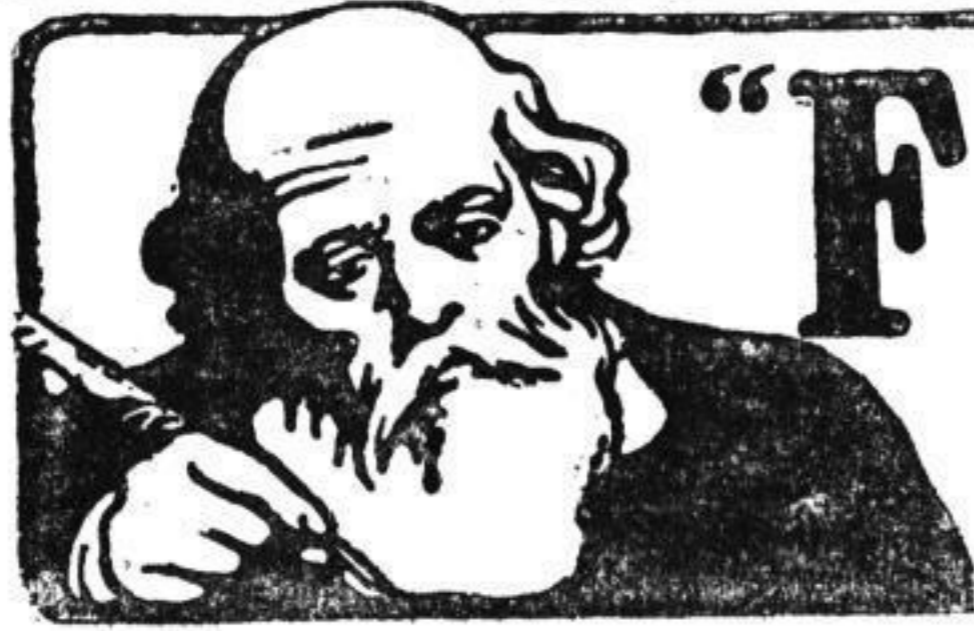
Condensirte Milch,
Kindermehle, Milchzucker, Peggeln, Lahmann's Präparate, Tokayer Sanitätswein, Leguminosen empfiehlt **Hermann Roch,** Dresden, Altmarkt 5.

Schimmel
mit d. eingemachten Früchten verbunden durch **Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.,** genügt für 10 Bld. Früchte. Recepte gratis von den Ärtem, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Stettin-Riga.
D. „Sedina“, D. „Citic“. Adiosit von Stettin jeden Sonnabend Mittag, von Riga jeden Sonnabend Vormittag. 1. Kaj. 36 Mt., 2. Kaj. 25 Mt., Deck 18 Mt. **Hud. Christ. Orbel** in Stettin. **Pohff & Siedler** in Stettin.
In einer Nacht verschwinden Sonnenverfrorenen, gelbe, rothe Flecken, Ritterser, bei Gebrauch von **Dr. Ruhn's Edelweiss-Creme** und Seife. Viele Anerkennungen. Hier zu haben in Apoth., Drog. und Parf.

Champagner
Burgeff
Hochheim a. M.
Zu beziehen durch alle Wein-geschäftshandlungen.

Bildschön!
Ist jede Dame mit einem jarten, reinen Gesicht, rosigem, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Silienmilchseife** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul. Schutzmarke: **Stedenpfeil**, à St. 10 Pf. bei: **Carola-Parf.,** Rönig-Joh.-Str. **Bern. Koch,** Altmarkt. **Wegel & Seeb,** Marienstr. **Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 13 **J. Teichmann,** Strieleserstr. 24 **Emil Bohme,** Bettnerstr. **Friedr. Wollmann,** Hauptstr. 18 **S. Künhelmann,** Am See 66 **H. Kuthold,** Amalienstr. 4 **Otto Friedrich,** Grenadierstr. **Schmidt & Groh,** Hauptstr. **Marie Kaiser,** Cappelstr. 3 **H. G. Häubig-Nachf.,** Hauptstr. **H. Philipp-Rh.,** Nollastr. 34 **Rudolf Tschernich,** Dürerstr. 34 **Blasenwerferstr. 18** **Georg-Apotheke, Georgenthor.** **Johannes-Apotheke, Dipp-Platz** **Vinden-Apoth.,** Rönig-Joh.-Str. **Emil Tittel,** Bühlnerstr. 46 **H. Volter,** Freibergerplatz. **Striesen: Max Grünner.** **Blasewitz: Emil Krepshmar.** **Neugruna: Max Grünner.** **Plauen: A. verno, Co.** **Pleschen: Otto Flemming.** **Trachau: Heint. Berner.** **Radebeul: Apoth. Georg.**
Verantwortlicher Redakteur: **Armin Sander** in Dresden.



“FORCE”

Dieser Cereal-Nahrstoff, der stets zum serviren bereit ist, ist das Recept einer weisen Natur für tüchtige Körper und thätiges Gehirn, eine angenehme Speise und ein ausgezeichnetes neues Stärke-Mittel. Bei allen Detailspezereihandlungen—50 Pf. für ein grosses Packet.